



SUNNSEITN

ZEITSCHRIFT FÜR BÄUERLICHE VERMIETERINNEN



**WEINBAU &
VERMIETUNG**
EINE SYMBIOSE?

**DER JAHRESKREIS
DER WEINBAUERN**

**DIE „ALMHÜTTE“ IM
WEINGARTEN**

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LÄNDERN UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen
Raums: Hier investiert Europa in die
ländlichen Gebiete.



Wir verbinden Tourismus und Landwirtschaft



LIEBE VERMIETERINNEN, LIEBE VERMIETER!

Der heurige Sommer ist für die Bauern allgemein nicht einfach. Jeder der wenigen schönen Tage ist zu nutzen um die Ernte einzufahren, die für unsere Tiere und für uns Menschen nötig ist. Auch die Arbeit rund ums Vermieten wird schwieriger und vielfältiger, weil die Gäste nicht mehr von alleine kommen. Viele Destinationen mit unzähligen Angeboten locken über alle möglichen Urlaubsportale. Die Gäste neigen dazu, Zimmer zu buchen und dann nicht anzureisen oder wegen des Wetters früher abzureisen und die Tendenz geht dazu, sich bereits wegen Kleinigkeiten zu beschweren.

Dennoch. Unsere VermieterInnen sind, soweit wir das aus Rückmeldungen aus den Bundesländern verfolgen konnten, mit der Sommersaison zufrieden. Das stimmt mich positiv, weil wir im Frühjahr 2011 unsere große Internet-Umstellung vollzogen haben. Wie in jedem anderen Unternehmen haben sich auch bei UaB in der Entwicklung viele kleine Schwachstellen verborgen, die sich erst jetzt in der Praxis zeigen. Manches ist auch noch nicht ganz fertig. Auswirkungen auf die Anfragesituation waren zu erwarten.

Warum läuft's bei manchen schon jetzt sehr gut und bei manchen derzeit nicht so? Wir sind zurzeit genau am Analysieren, wo im System noch Schwachstellen sind bzw. wo auf Seiten der VermieterInnen noch Aufholbedarf besteht. Wichtig ist vor allem, dass Ihr Euch die Zeit nehmt und Eure Daten sorgfältig einpflegt. Eingehende Anfragen müssen beantwortet werden und wenn aus dem DTA Anfrage-Tickets entnommen werden, dann braucht's dazu ein Angebot. Wenn mit diesen konkreten (und daher besonders wertvollen) Anfragen achtlos umgegangen wird, ist der Gast verärgert und es schadet somit der gesamten Organisation.

Ich bin überzeugt, mit der neuen UaB-Plattform sind wir für die Zukunft gut aufgestellt. Das bestätigen uns auch unsere Partner. Jetzt müssen wir gemeinsam alle Kraft daran setzen, es wie ein Uhrwerk optimal zum Laufen zu bringen.

In diesem Sinn wünsche ich Euch noch einen erfolgreichen Spätsommer und schöne Herbsttage

Euer Obmann



Foto: iStockphoto

WAS VERMIEST DEN GÄSTEN DEN URLAUB?

Das market Institut hat die ÖsterreicherInnen befragt, wie zufrieden sie mit ihren letzten Urlauben waren und was sie im Urlaub am ehesten stören würde: insgesamt geben 6 von 10 Österreichern ihren Urlaub die Note sehr gut! Junge Gäste (unter 30) sind wesentlich kritischer als ältere Gäste (50+). Westösterreicher (72 %) sind wesentlich zufriedener als Ostösterreicher (53 %). Absolut sauer sind die Gäste bei unhygienischen Verhältnissen bei den sanitären Anlagen (69 %) oder wenn das gebuchte Zimmer/FeWo (z.B. mit Blick auf die Berge oder ruhiger Lage) nicht verfügbar ist (63 %). Wenn das Preis-/Leistungsverhältnis nicht entspricht, ärgern sich vor allem die Frauen (64 %), ebenso sind nächtliche Lärmbelästigungen ein größeres Ärgernis für Frauen (62 %). Über das Essen, das nicht den Erwartungen entspricht, ärgern sich 53 % der Befragten, über unerwartete Mehrkosten im Urlaub 42 %. Über nicht entsprechendes Wetter würden sich laut Befragung übrigens nur 20 % der befragten ÖsterreicherInnen ärgern – eine Toleranz, die wir heuer alle brauchen!

LEITBILD

Sunnseitn ist eine überparteiliche und gemeinnützige Zeitschrift der bäuerlichen Vermieter Österreichs mit dem Ziel, durch eine umfassende und verantwortungsbewusste Berichterstattung die Tätigkeiten der Bäuerinnen und Bauern im Rahmen ihrer Vermietertätigkeit zu unterstützen und zu fördern. Gemeinsam mit den LeserInnen wollen wir aktuelle Ereignisse aufzeigen und zum selbstbewussten und eigenverantwortlichen Handeln ermutigen. Die Zeitschrift als Plattform für mögliche kontroverielle Aspekte soll die Vielfältigkeit von Urlaub am Bauernhof betonen und dabei sozialen, politischen, ökologischen, wirtschaftlichen und kulturellen Aspekten Raum geben.

NEUES BEIM THEMENANGEBOT WINZERHÖFE

Im Rahmen der neuen Strategie von Urlaub am Bauernhof (2011-2020) wurde die Angebotsgruppe der Winzerhöfe neben dem klassischen Urlaub am Bauernhof und den Almhütten zu einem Kernprodukt von Urlaub am Bauernhof in Österreich erklärt. Das bedeutet nicht nur eine besondere Aufmerksamkeit, sondern auch eigene Qualitätsrichtlinien sowie ein speziell auf das Thema und die Zielgruppe abgestimmtes Marketing. In einer Arbeitsgruppe haben wir neue Kriterien für „Urlaub am Winzerhof“ geschaffen, die speziell für dieses Angebot ausgelegt sind. Dabei haben wir auf die besondere Lage der Winzerhöfe, die Art der Bewirtschaftung und deren Erlebbarkeit für die Gäste, auf die selbstgemachten Produkte und vor allem auf den ganz eigenen Charme, der den Winzerhöfen eigen ist, geachtet. Die Qualitätsauszeichnung erfolgt nach wie vor mit 2, 3 oder 4 Blumen als Qualitätssymbol.

Sie finden die aktuellen Richtlinien auch unter www.urlaubambauernhof.at/qualitaetskriterien/winzerhoefe/

GEMEINSAM SIND WIR STARK ...

... das gilt auch für die Angebotsgruppe der Winzerhöfe und deshalb arbeiten die 3 Bundesländer mit Weinbau Burgenland, Niederösterreich und Steiermark in Zukunft noch enger zusammen – um gemeinsame Synergien zu nutzen, im Marketing noch effizienter zu sein und Ihnen, den Mitgliedsbetrieben, damit mehr – an Leistungen und im Endeffekt an Buchungen – bieten zu können.

Wie werden die Winzerhöfe in Zukunft dargestellt?

Haustafeln: Ab kommenden Winter wird es neue Hof tafeln für die Betriebe geben – im neuen, zeitgemäßen Format und Material, mit der jeweiligen Blumenkategorie und der Bezeichnung „Urlaub am Winzerhof“ auf nur einer Tafel (statt bisher 2 Tafeln). Der Gast wird auf einen Blick am Hof sehen, dass es sich um einen Winzerhof handelt und welche Kategorie der Hof hat.

Darstellung im Katalog: Neue, verständlichere Piktogramme mit dem Wort des jeweiligen Angebots – in diesem Fall WINZER - mit grünem Hintergrund zeigen beim Durchblättern klar, um welches Hofangebot es sich handelt.

MARKETING

Bereits seit einigen Jahren gibt es für die Angebotsgruppe der Winzerhöfe eine eigene Internetseite. Im Layout des Urlaub am Bauernhof-Internetauftritts findet man auf www.urlaubamwinzerhof.at alle Winzerhöfe in den 3 Bundesländern Burgenland, Niederösterreich und Steiermark.

Neben dem Katalog für die Winzerhöfe, der für 2011 und 2012 das dritte Mal produziert wurde (mit insgesamt 98 Betriebsinseraten) und der als Hauptwerbemittel bei UaB für diese Angebotsgruppe gilt, konzentrieren sich die 3 Landesverbände nun immer mehr auf Online Marketing. Die Vorteile liegen auf der Hand: das Internet ist als Verkaufsmedium nicht mehr wegzudenken, durch die komplette Messbarkeit der Aktionen kann das Budget sinnvoll eingesetzt werden. Damit im Endeffekt für Sie als Mitgliedsbetrieb das bestmögliche herausgeholt werden kann. Nebenbei sind natürlich laufend neue Aktionen wie Direct Mailings, Kooperationen etc. in Aufbau.

REISEPROFIL DER WEINURLAUBER

(Quelle: T-Mona, Kurzprofil Sommer/Winter 2008/09)

■ 45 % der typischen Wein-Gäste kommen aus Österreich, 35 % aus Deutschland, 4 % aus den Niederlanden und 3 % aus Italien; das Durchschnittsalter liegt bei 47,9 Jahren.

■ Unter den Weingästen sind 35 % Angestellte, 16 % Pensionisten, 13 % leitende Angestellte und 12 % Selbständige.

■ Mit € 125,- Tagesausgaben gibt der Weinkulinarikgast gegenüber dem „normalen“ Gast wesentlich mehr aus. 24 % der Gäste verfügen über einen Hochschulabschluss – 31 % über eine Matura und 44 % über einen Lehrabschluss.

■ Die Entscheidungsfindung für den Urlaub fällt recht spät – immerhin 43 % der Weinreisenden entscheiden sich maximal 4 Wochen vor der Anreise für eine Unterkunft. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer liegt bei 5,8 Nächten.

■ Meist reisen Weinliebhaber in Begleitung von Partnern (80 %) oder Freunden (23 %). Markant ist die Anzahl der Intervallgäste (58 %), 29 % bezeichnen sich als Stammgäste.

■ 37 % bevorzugen in ihrem Urlaub ein 4- oder 5-Stern-Hotel. 28 % suchen sich einen 3-Stern Betrieb und nur 7 % wählen ein Privatquartier, zu dem auch Urlaub am Bauernhof zählt.

■ Der überwiegende Teil (71 %) der Reisenden in Sachen Wein ist mit dem eigenen Auto unterwegs. Die Top-Entscheidungskriterien sind Landschaft & Natur, Heurige/Weinfeste und gute Luft und Klima.

Monika Führer (GF LV Niederösterreich),
Sandra Goger (GF LV Burgenland),
Astrid Schoberer-Németh (GF LV Steiermark)

IMPRESSUM

Herausgeber: Urlaub am Bauernhof in Österreich, Bundesverband Adresse: Gabelsbergerstraße 19, A-5020 Salzburg, Telefon: 0662/88 02 02, Fax: DW 3, E-Mail: office@farmholidays.com
www.urlaubambauernhof.at, Verleger: Landwirt Agrarmedien GmbH, Hofgasse 5, A-8010 Graz, Telefon: 0316/82 16 36, Verlagsort: Graz Redaktion: Mag. Hans Embacher, Dr. Elisabeth Freundlinger, Mag. Gabriele Bauer-Stadler, Dr. Irene Brameshuber, Monika Führer, Sandra Goger, Evely Halder, Maria Leitner, Klaus Loukota, Andrea Kastner, Edith Sabath-Kerschbaumer, Mag. Astrid Schoberer-Németh, Mag. Margit Terpotitz, Wilhelm Tritscher, Gestaltung: christof Titelbild: Fotolia Redaktionsadresse: Urlaub am Bauernhof, Gabelsbergerstraße 19, A-5020 Salzburg Druck: Rettenbacher GmbH, Hans-Wödl-Gasse 567, 8970 Schlading. Erscheinungsweise: 4 x jährlich. Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Skizzen und Fotos wird keine Haftung übernommen. Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion. Aboppreis: € 14,90, Einzelpreis: € 4,50 Für Mitglieder des Vereins Urlaub am Bauernhof im Mitgliedsbeitrag inkludiert. Kündigung des Abonnements: Halbjährlich, spätestens bis 3 Monate vor Beginn eines neuen Halbjahres.

Ich heiße Anita Wetschka und lebe seit 15 Jahren mit meinem Mann Rudi und den Schwiegereltern Martha und Leopold auf dem Agerlhof in Jois. Wir haben drei Kinder: Laura (13), Hannah (11) und die kleine Nora (2). Unser Leben richtet sich nach den Gegebenheiten der Natur. In einem Weingarten gibt es beinahe rund ums Jahr was zu tun – und dann habe ich ja noch einen Vier-Blumen-Vermieterbetrieb mit insgesamt 9 Betten. Fad wird uns am Agerlhof nicht so bald!



DEZEMBER/JÄNNER

Nach dem ersten Frost, wenn alle Blätter abgefallen sind, setzt die Winterruhe des Weinstockes ein. Rudi montiert das Vorschneidegerät an den Traktor und entfernt die überstehenden Rebspitzen. Das dauert ca 2 Stunden pro Hektar. Wir haben 7 ha und weil der Tag erst spät beginnt und früh endet, braucht mein Mann dafür gute zwei Tage. In der Ferienwohnung und den Zimmern werden allfällige Renovierungsarbeiten durchgeführt.

MÄRZ

Im Weinkeller gibt es jetzt viel zu tun. Der neue Jahrgang muss jetzt in die Flasche gefüllt werden, mit einem Etikett versehen und in die Kartons verpackt werden, denn ab Ostern kommt der neue Jahrgang zum Verkauf. Meine liebste Arbeit im Weingarten: das Anbinden der geschnittenen Strecker. Ich mache das mit einer Maschine, die den Draht mit einem herrlichen „Klick“ befestigt. – Warum ich das so gern mache? Es geht rasch und das Schönste: der Frühling ist da. Wenn die Sonne scheint, dann ist das Anhängen eine wunderbare Tätigkeit im Freien. Aber gleichzeitig muss ich mich auch schon um den Großputz kümmern, denn die ersten Gäste kommen bald ...

FEBRUAR

Jetzt erfolgt der Rebschnitt. Die Reben werden händisch mit einer Schere bis auf 1–2 Strecker von einer Länge von ca. 50-70 cm geschnitten. Die hängen gebliebenen Reben zwischen dem Draht werden mit der Hand heruntergezogen und abgerissen und zwischen den Weingartenzeilen in die Mitte gelegt. Nun fahren Rudi und Leopold mit einem Häcksler darüber und zerkleinern es. So kann es liegen bleiben. Ich kümmere mich derweil um die Buchungen für die nächste Saison.

AGERLHOF

7 ha weingarten
4 Blumen Betrieb mit 8 Betten
3 neu renovierte DZ,
1 FeWo für 2 bis 4 Personen (35m²)
6 Spitzenweine: Shiraz-Rosecco, Grüner Veltliner, Gelber Muskateller, Blauer Zweigelt, Merlot barrique, und eine Trockenbeerauslese Jg. 2001
www.agerlhof.at

APRIL

Schön langsam wachsen die Blätter und der Weingarten wird grün. Zum ersten Mal muss jetzt vorbeugend gegen Pilzkrankheiten gespritzt werden. Das erfolgt bis zu 5x im Jahr, um ein gesundes Traubenmaterial ernten zu können. Rudi muss dabei das Wetter im Auge behalten: bei zu viel Wind geht es gar nicht und es sollte auch nicht gleich darauf regnen. Manchmal haben wir Pech und gleich nach dem Spritzen kommt ein Gewitter daher. Diese Arbeit macht mein Mann meistens in der Früh und am Abend, also zwischen 5 und 11 Uhr und von 16 Uhr bis spät abends. Da kann's dabei auch schon mal finster werden!

MAI

Die Saison geht los, jetzt kümmere ich mich um die Vermietung. Rudi macht abends mit unseren Gästen eine Kellerführung und anschließend eine Weinverkostung in unserer Weinbar.

JUNI

Der anstrengendste Monat! Wie in einem Radl ist immer was zu tun. Im Weingarten werden die unerwünschten Triebe am Rebstock entfernt, das nennt man Stockputzen. Da der Triebwuchs schnell vorangeht, ist es notwendig die Reben vor dem Wind zu schützen, indem man sie in das Drahtgeflecht hineinsteckt um ein Abbrechen bei starkem Wind zu verhindern. Wir sagen dazu „einistricken“ und so ähnlich funktioniert das auch. Es ist nur mühsamer als mit Wolle ... Man muss es sehr behutsam machen, denn sonst brechen die gesunden Triebe ab! Manchmal ist es dabei schon sehr heiß, aber die Arbeit muss trotzdem gemacht werden. Wenn man nämlich zu lange wartet, verwachsen die Triebe. Zwischendurch wird der Boden zwischen den einzelnen Weingartenzeilen aufgelockert.

JULI

Wieder muss abgestutzt werden. Das passiert insgesamt 3 Mal, zuletzt knapp vor der Weinlese im September. Diese aufwendige Laubarbeit ist notwendig um ein Abbrechen der Rebe zu verhindern. In unserer Ferienwohnung und dem Familienzimmer begrüßen wir jetzt vor allem die Familien mit Kindern. Ich muss jeden Tag das Frühstücksbuffet herrichten und mich um das Wohlbefinden unserer Gäste kümmern. Zum Glück haben wir die Schwiegereltern, so können wir zwischendurch selbst ein paar Tage auf Urlaub fahren. Mehr als 4-5 Tage sind aber nicht drin, weil wir am Samstag immer Zimmerwechsel haben.



Fotos: ©Beatrix Karner, Karnerhof, Rust

MEIN JAHRESKREIS IM WEINGARTEN



AUGUST

Im Weingarten ist eine ruhigere Zeit angebrochen. Natürlich sind aber die laufenden Arbeiten zu tun und im Keller wartet auch immer Arbeit: das Abfüllen, Etikettieren und Ausliefern braucht auch ganz schön viel Zeit! Auch jetzt haben wir immer wieder Weinpräsentationen. Im Sommer werden nach 18-monatiger Reifung in kleinen Holzfässern, unsere Rotweine, die Barrique Weine, in die Flaschen gefüllt. Ende August beginnen wir mit den Vorbereitungen für das wichtigste Ereignis eines Winzers – die Weinlese.

SEPTEMBER

Frühe Weinsorten wie der Gelbe Muskateller oder der Sauvignon Blanc wollen jetzt geerntet werden, die Rotweinsorten sind ein bisschen später dran. (So bleiben uns dazwischen ein paar Tage Pause!) Jetzt müssen alle zusammenhelfen. Meine Schwiegermutter kümmert sich um die Vermietung, mein Mann steht von 7 Uhr früh im Weinkeller, abends kann's auch schon Mitternacht werden, bis er wieder ins Bett kommt – er kriegt in dieser Zeit nicht besonders viel Schlaf. Leopold fährt mit dem Traktor hin und her und ich stehe zusammen mit unseren vier ungarischen Erntehelfern im Weingarten. In jeder Zeile arbeiten zwei Leute, in der Mitte der Stöcke steht eine Scheibtruhe und da hinein werden die händisch geschnittenen Trauben gelegt. Von der Scheibtruhe kommen sie in Kisten, die mit dem Traktor zur Presse nach Hause geführt werden. Wir haben zwei Traktoren, so klappt das mit dem Austausch wie am Schnürchen. Manchmal wollen Gäste mit anpacken, die machen das gar nicht so schlecht. Nur ein bisschen langsamer sind sie halt.

OKTOBER

Kellerarbeit! Während ich mich um die letzten Gäste kümmere – hauptsächlich Radfahrer kommen um diese Zeit – muss Rudi den Rotwein pressen und sich um die Jungweine kümmern. Zur Ruhe kommen wir noch lange nicht.

NOVEMBER

Bis zum 11. November muss der erste Wein trinkfertig sein, denn bei uns in Jois ist das Martiniloben ein großes Ereignis. Am Tag der offenen Kellertür wird verkostet und eingekauft. Bis zu diesem Festtag haben wir auch noch Gäste im Haus.

DEZEMBER

Bis Mitte Dezember steht viel Büroarbeit auf dem Programm, außerdem müssen wir uns um das Weihnachtsgeschäft kümmern ... Irgendwann hab ich dann aber auch Zeit, mich um unseren Weihnachtsputz zu kümmern und Geschenke für meine Kinder zu besorgen!

HERZLICH WILLKOMMEN ZUM WEINLESEFEST!

Der ganze Ort steht förmlich unter Strom um mit dem Erntedank auch die erfolgreiche Weinlese zu feiern. Wieder sind die größten Arbeiten verrichtet, die Trauben sind geerntet und auch schon gepresst. Der Frühwein ist in Flaschen gefüllt, diese sind etikettiert und liegen in den Kellern bereit. Hoffentlich spielt das Wetter noch einmal mit!

Mit Bussen kommen schon die ersten Gäste an: Zuschauer, Weinkenner, Partytiger. Bald geht es rund, die Stimmung steigt, alle sind gut drauf!

Für ein paar Tage wird ein ganzer Ort zur Festzone, und das ist wirklich wohlverdient. – *Auch wenn die, die die meiste Mühe hatten, noch lange nicht zur Ruhe kommen.* – Der Vormittag beginnt mit einem zünftigen Frühschoppen, es folgt ein Festumzug mit einem Platzkonzert der örtlichen Blasmusik. Später wird in einem feierlichen Akt die neue Weinkönigin gekürt. Für das leibliche Wohl ist natürlich gesorgt, zahlreiche Standln bieten Leckerbissen und Schmankerl feil und natürlich haben alle Weinkeller ihre Türen gastfreundlich geöffnet und bieten ihre edlen Tropfen zur Verkostung an. Die Weinbauern nehmen sich Zeit und setzen sich mit den Leuten zusammen. – *Derweil wartet nebenan die nächste Arbeit.*

Dabei wird nicht nur fröhlich geplaudert, sondern die Winzer stehen den interessierten Gästen auch für ihre zahlreichen Fragen zur Verfügung. – *Natürlich sind das Jahr für Jahr dieselben – Fragen, manchmal auch Fragende.*

Zwischendurch gibt's natürlich Kaffee und Kuchen – *selbstgebacken, versteht sich* – und die Kinder werden mit einem lustigen Programmangebot zufriedengestellt.



» Das Martiniloben ist für uns Weinbauern und Vermieter ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Und genauso sehen wir diese Tage: als Arbeit wie jede andere auch. «

Ronald Kiss, Weinbauer und Vermieter, Jois.
www.winzerhof-kiss.at

Es gibt Wettbewerbe und viel Musik, am Abend wird getanzt und in der Früh, bevor der nächste Festtag beginnt, werden Pappbecher und Papierservietten von den Straßen geräumt.

ERNTEHELFER

Für viele Städter erfüllt sich einmal im Jahr der Traum vom Landleben. Da packen sie Kind und Kegel zusammen und fahren zum Weinbauernhof ihres Vertrauens um bei der Ernte zu helfen. Was sie dort erleben, ist eine wunderbare Mischung aus Urlaub und Arbeit, aus Action und Sinn.

Viele Weinbauernhöfe haben die Mithilfe bei der Weinlese für ihre Gäste in ihrem Programm und das ist ja eine tolle Sache, weil die Menschen beim Zusammenarbeiten feststellen, dass sie – Stadt- oder Landmenschen



» Die Gäste sind immer gut drauf und das ist für uns alle wichtig, denn wenn der Schmäh läuft, macht es allen viel mehr Spaß! «

Johannes Peitler, Weinbauer und Vermieter aus Leutschach
www.weingut-peitler.at

» Prägende Erlebnisse sind das schon. Wer einmal im Weingarten gearbeitet hat, weiß das Produkt viel besser zu schätzen. «

Ronald Kiss, Weinbauer und Vermieter, Jois.
www.winzerhof-kiss.at

– gar nicht so verschieden sind. Die Helfer lernen die Hintergründe kennen und ihre Wertschätzung dem Bauernstand gegenüber steigt dabei gleich um ein Vielfaches. Natürlich ist es eine heikle Arbeit, nicht nur Gaudi, aber wer das einsieht, für den ist die Arbeit im Weingarten eine Bereicherung. – *Hoffentlich hat er gutes Schuhwerk mitgebracht.*–

Manchmal stellen die freiwilligen Helfer dann fest, dass Urlaub ja eigentlich etwas mit Erholung zu tun haben sollte und nach den ersten Blasen auf den Fingern und dem Muskelkater in den Beinen, heißt die neue Losung: Ruhig sitzen, Wolken beobachten und nichts tun.

Wenn man sich bei den Weinbauernhöfen umhört, so scheint sich der Urlaubstrend tatsächlich in Richtung Entspannung zu entwickeln. Selbstbewusste, selbstän-

dige Gäste, die ihren Frieden mit sich selbst suchen – und hoffentlich finden – sind ja auch im Sinne der Vermieter, oder? Aber letztendlich haben genau diese es in der Hand, denn sie sind es, die das Angebot definieren.

Dazu Ronald Kiss, Weinbauer und Vermieter, Jois: „Die Gäste von heute erwarten keine 24-Stunden-Betreuung mehr wie noch vor 5 Jahren. Das liegt aber auch daran, dass wir einiges umgestellt haben. Wir nehmen uns Zeit und Freiraum für uns selbst und sind dadurch viel entspannter im Umgang mit den Gästen. Wenn ich jeden Abend mit den Leuten beieinandersitzen muss, kommt meine Freundlichkeit nicht mehr von Herzen. Wenn ich mir – wie jetzt – einmal in der Woche den Abend für die Gäste freinehme, dann bin ich ehrlich und wir haben alle was davon. Dass diese Einstellung passt, merken wir an den steigenden Buchungszahlen.“



[1]



[2]



[3]



[4]



[5]

ALT & NEU [1]

Als wir uns vor 3 Jahren entschlossen unser UaB-Angebot neben unserem Kellerstöckl (Ferienhaus in den Weingärten) um Privatzimmer mit Frühstück direkt am Hof zu erweitern, standen wir vor der Entscheidung im „originalen“ Stil weiterzubauen oder das alte Bauernhaus mit einem modernen Zubau zu erweitern. Wir haben uns für die 2. Variante entschieden und sind mit unserer Wahl äußerst zufrieden – die Gäste schätzen die Annehmlichkeiten und die stilistische Klarheit des modernen Wohnbereichs und sie lieben den Blick auf den Altbestand mit den lauschigen Winkeln unseres Gehöfts.

Als UaB Betrieb haben wir uns als Winzerhof spezialisiert – wir bieten unseren Gästen kommentierte Weinverkostungen und Kellerführungen – gerne zeigen wir ihnen auch die Arbeit im Weingarten. Weingenuß ist garantiert!

Weingut Weinek, Hagendorf, Burgenland
www.weinek-wein.at



GEHOBENE PREISE SIND MÖGLICH [2]

Mit „Das Weinberg“, dem traditionellen Kellerstöckl, und „Das Nussberg“, dem modernen Ferienhaus im Weingarten, bieten wir etwas Besonderes. Zielgruppe sind Paare ohne Kinder, oft mit Hund, die im Ferienhaus wohnen, arbeiten, kochen und den wunderbaren Ausblick und die Ruhe genießen. Meist sind es deutsche Paare, die für mind. 7 Tage oder auch länger ein Weingartenhaus mieten.

Aus 10-jähriger Vermietungserfahrung wissen wir, dass man mit einer individuellen Einrichtung und einer geschmackvollen Ausstattung eine gewisse Gästesicht ansprechen kann, die gerne bereit ist einen höheren Preis zu zahlen. (Wir verlangen 120,- bis 160,- Euro für 2 Erwachsene/ Ferienhaus/Nacht). Die Ausstattung ist entsprechend luxuriös: In beiden Weingartenhäusern findet man Tueri Betten nach dem Urschlafprinzip aus Zirben- und Nussholz, Dielenböden in Eiche, eine Sauna, ...

Ein weiteres gutes Angebot gibt es durch die Kooperation mit dem Weinbaumeister Franz Kapper, der gerne eine Weingartenführung, eine Weinverkostung im Weingarten oder Keller anbietet und mit uns die erfolgreiche Weinpatenschaft „Sauvignon blanc Nussberg“ als Instrument der Kunden- und Gästebindung entwickelt hat.

Familie Barbara & Christian Gartner, Fehring, Steiermark
www.weingartenhaeuser.at

ZUSAMMENARBEIT

In der Vermietung sind Kooperationen wichtig und relativ leicht umsetzbar. So schreibt etwa Hermann Gahr vom Dorfer Gut in Weißpriach: „Bei uns spielt der Wein eine große Rolle, wir machen auch öfter mit den Gästen eine Wein- und Käseverkostung. Beim Käse bieten wir selbergemachten aus dem Lungau an, aber den Wein beziehen wir von außerhalb, aus Niederösterreich, der Steiermark und dem Burgenland. Ich wäre schon interessiert, meinen Wein von einem UaB-Winzerhof zu beziehen ...“

Dorfergut, Weißpriach, Salzburg
www.dorfergut.at

URLAUB „GROSSGROSS“ IN KLEINKLEIN

Ja richtig, nicht in Mauritius oder auf den Malediven, nicht in der Toscana, sondern in der „Steirischen Toscana“, in Kleinklein in der Gemeinde Grossklein.

Vor 10 Jahren lernten wir Monika Grebenz vom Weinbauernhof Grebenz in Kleinklein anlässlich einer Patchwork-Ausstellungseröffnung meiner Gattin kennen. Monika machte die Weinverkostung und bei einem Glaserl Zweigelt (es können aber auch mehr gewesen sein) erzählte sie uns vom gerade fertigwerdenden neuen Ferienhaus. Neugierig geworden, waren wir dann unter den ersten Gästen des neuen Hauses. Und wir waren so begeistert, dass wir

seither jedes Jahr eine fixe Woche in Kleinklein einplanen.

Alles passt: die großzügigen Zimmer und natürlich der Familienanschluss, von der Oma über Monika und Robert sowie den Kindern Bernadette, Claudia und Ferdinand. Auch das hervorragende Frühstücksbuffett mit Himbeeren und Brombeeren aus dem eigenen Garten sowie am Abend das Winzermenü oder auch die von Monika hergestellten kalten Schmankerln begeistern uns immer wieder, dazu natürlich die mundigen Weine. Seit einigen Jahren können wir auch einen hauseigenen Badeteich benützen, in dem wir gerne nach getaner Tagesmüh unsere müden Glieder regenerieren.

Kleinklein ist dabei auch ein hervorragender Ausgangsort für unsere Drahtesel, wir planen jeden Tag so Touren von ca 60 km ein, die nicht allzu anspruchsvoll sind. Ein Stopp bei den Ölmühlen in Heimschuh oder Mantrach ist ebenso eingeplant, einige Flaschen Kernöl und Weinflaschen müssen den Weg nach Hallein antreten.

Ja, und den Abend lassen wir dann nach der Hauerjause gemütlich ausklingen, wobei Ferdinand uns mit seiner Knopferlharmonika und dazwischen mit allerlei Witzchen unterhält.

Im August geht's wieder los mit unserem Urlaub „Großgroß“ in Kleinklein. In der Zwischenzeit haben wir auch weitere Familienmitglieder und Freunde dafür begeistern können.

Dr. Hans Haid, Hallein

URLAUB IM KELLERSTÖCKL – DIE „ALMHÜTTE“ IM WEINGARTEN [3]

Almhütten und Kellerstöckl: Beides sind in gewisser Weise allein stehende Gebäude, mitten in der Natur, zu landwirtschaftlichen Zwecken erbaut – die einen auf der Alm, die anderen mitten in den Weingärten (früher für die Weinverarbeitung genutzt). Ein wenig hat man vor mittlerweile knapp 10 Jahren beim Aufbau des Angebots „Urlaub im Kellerstöckl“ sicher auch an die Almhütten gedacht – wenn die Almhütten so erfolgreich sind, warum soll dann ein im weitesten Sinne ähnliches Angebot nicht auch im Südburgenland funktionieren?

Der Anfang war nicht leicht, zahlreiche Erhebungen und Veranstaltungen waren notwendig, bis eine kleine aber feine Gruppe an mietbaren Kellerstöckln beisammen war um die Vermarktung so richtig zu starten. Eines zeigte sich bald: im Unterschied zu mancher Almhütte braucht es bei den Kellerstöckln eine Top-Ausstattung.

Inzwischen gibt es im Südburgenland einige Kellerstöckl-Apartments – 9 davon sind Mitglied bei Urlaub am Bauernhof. Ausgestattet mit allem Komfort (Küche, Wohnbereich, Sanitärbereich sind überall vorhanden) und mit viel Liebe zum Detail eingerichtet, sind sie längst wie die Almhütten ein Urlaubsangebot der besonderen Art.

Sandra Goger, GF UaB Bgld.

MIT ZEITGENÖSSISCHER BAUKULTUR ZUM WIRTSCHAFTLICHEN ERFOLG [4.5]

Um der steigenden Nachfrage nach qualitativ hochwertigen Übernachtungsmöglichkeiten gerecht zu werden, wurden in der Familie schon längere Zeit Pläne gewälzt, wie ein Ersatzbau für das erste Gästehaus aus den siebziger Jahren aussehen soll. Einig war man sich darüber, dass der Neubau „typisch“ südsteirisch aussehen sollte. Mit DI Albert Köberl von Köberl Döringer Architekten aus Passau fanden wir einen Planer, der die regionale Baukultur als Inspiration für Formgebung und Materialwahl aufgegriffen hat und mit seinem Entwurf wesentliche traditionelle Elemente authentisch in die Gegenwart übersetzt hat.

Als wertvoll hat sich der Rat des Architekten erwiesen, den Neubau durch Teilnahme an diversen Architekturwettbewerben kostengünstig einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen. Mit dem „Steirischen Holzbaupreis 2007“ dem Baupreis des Naturpark Südsteirisches Weinland „ABINAS“ und der „Gerambrose 2008“ erfolgte eine breite Berichterstattung in Printmedien und vielen Querverweisen auf diversen Websites, durch die wir eine völlig neue Kundensicht als Gäste gewinnen konnten.

Weinbau & Buschenschank Dreisiebner, Sulztal, Steiermark
www.weinidylle-dreisiebner.at



STAMMTISCH IN SULZBERG



Ein mit 34 UaB VermieterInnen sehr gut besuchter Stammtisch führte zu einer Betriebsbesichtigung auf den Sonnenhof der Familie Klaus und Barbara Maurer nach Sulzberg. Nicht nur der herrliche Frühlingstag, sondern auch das herzliche Willkommen der Gastgeber boten ein besonderes Ambiente.

Obfrau Barbara Meusburger begrüßte alle TeilnehmerInnen, freute sich über das rege Interesse und lud alle zu einem regen Erfahrungsaustausch ein. Klaus und Barbara Maurer stellten ihren Betrieb vor. Beim Neubau ihres schmucken Eigenheimes 2007 haben sie sich entschlossen, auch zwei geräumige Ferienwohnungen einzubauen. Die Wohnungen wurden mit viel Eigeninitiative und eigenem Holz sehr geschmackvoll ausgebaut und ausgestattet. Der sehr abwechslungsreiche und kreativ gestaltete Hausgarten ist für die Familie und Gäste mit eigenen Kräutern und Gemüse ein echtes Naturerlebnis. Die Philosophie der jungen Gastgeberfamilie Maurer spiegelt sich in ihrem Leitsatz auf Schritt und Tritt wider: „Je mehr unsere Welt in Bewegung kommt, umso wichtiger ist es Gastfreundschaft zu wagen“.

ABZ SALZKAMMERGUT MIT SCHWERPUNKT LANDTOURISMUS



Im Herbst eröffnet das neue Agrarbildungszentrum Salzkammergut in Altmünster am Traunsee. Zwei Schulen – die Hauswirtschaftsschule Weyregg und die LWBFS Altmünster – sind nun an einem Standort vereint.

Die dreijährige Schule bietet tolle Ausbildungsmöglichkeiten für die Jugend. Einer von 5 Ausbildungsschwerpunkten ist der Schwerpunkt Landtourismus – zugeschnitten auf Urlaub am Bauernhof – mit dem Abschluss Restaurantfachmann/frau (Kellner) und Anrechnungen für Koch/Köchin. Das ist einzigartig in Oberösterreich.

Die Praxisräume von Molkerei, Fleischerei, Obstverarbeitung, Gärtnerei, Tischlerei, Schlosserei, Bioenergieraum, ... bis hin zu den Lehrküchen eröffnen neue Bildungschancen.

www.abzsalzkammergut.at



FACHEXKURSION NACH NIEDERÖSTERREICH



Von 30. bis 31. Mai machten sich die Mitarbeiterinnen des Landesverbandes und die UaB-Fachberaterinnen auf den Weg nach Niederösterreich, um „einen Blick über den Zaun“ zu werfen. Besucht wurden die bäuerlichen Betriebe Gemüsebau-Versuchsanstalt Zinsenhof, Haselböck's „Waldviertler Heuunterbetten“, die 1. Whiskybrennerei – der Roggenhof, der Waldviertler Mohnhof von Familie Greißl und der UaB-Betrieb „Zum Türkensturz“.

Im Rahmen der Exkursion konnten viele neue Anregungen aufgenommen werden. Beeindruckend waren vor allem die Kreativität der Betriebsführer und deren Konsequenz bei der Umsetzung ihrer Ideen. Dies rang den Beraterinnen Hochachtung ab. Denn gerade für Mitarbeiterinnen in der Beratung ist es wichtig, selbst den Horizont zu erweitern, um unseren Bäuerinnen und Bauern verlässlich zur Seite zu stehen.

Übernachtet wurde hoch über der Donau im Wallfahrtsort Maria Taferl. Mit zahlreichen neuen Ideen, vielen Einkäufen von typisch bäuerlichen Produkten und hoch motiviert sind wir zurückgekommen und freuen uns, wenn wir unsere Erfahrungen weitergeben können.



KOOPERATION MIT NÖM-AG LANDURLAUB IN NIEDERÖSTERREICH



Die NÖM AG startete im Mai und Juni eine großangelegte Werbeaktion, bei welcher im Zuge eines Gewinnspiels 15 Urlaube auf qualitätsgeprüften Bauernhöfen und Privatquartieren in Niederösterreich verlost wurden. Der Abschluss des großen NÖM-Gewinnspiels unter dem Motto „Trink einen Schluck Heimat“ wurde im St. Pöltner Regierungsviertel gefeiert. Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll nahm sich persönlich Zeit und zeichnete die Gewinner aus. Diese freuten sich über einen Gutschein für 1 Woche Landurlaub in Niederösterreich sowie einen Geschenkkorb, gefüllt mit NÖM-Produkten.



SOMMERLICHE HÖHENKUR



Der Almbtrieb ist alte Tradition und ein Feuerwerk an Farben, Düften und Klängen. Feiern Sie mit! In Tirol werden jedes Jahr insgesamt 190.000 Rinder, Pferde, Schafe und Ziegen auf 2.155 Almen gebracht, auf denen sie etwa 120 Tage bleiben. Ein tierischer Tapetenwechsel gigantischen Ausmaßes! Blieben die Tiere im Tal, müssten die Bauern das Futter zukaufen, die Almenflächen würden verwildern und verkarsten. Eine einzige Kuh gras täglich mehr als hundert Quadratmeter Wiese ab. Jeden Sommer werden so 205.000 Hektar Almfläche gepflegt. 3.230 Hirten gehen auf den hoch gelegenen Sommerquartieren ihrer Arbeit nach. Die Heimkehr der Tiere feiern sie mit allen im Tal.

Und hier geht es zu den Almbtrieben in Tirol: <http://bit.ly/n6Bn60>



Obfrau DI Dorothea Jagschitz mit dem neuen Agrarlandesrat Andreas Liegenfeld

NEUER AGRARLANDESRAT



Seit Anfang Mai ist der neue Agrarlandesrat im Burgenland, Andreas Liegenfeld, nun im Amt. Der Winzer aus Donnerskirchen ist seither auch der neue zuständige Landesrat für Urlaub am Bauernhof. Der Landesverband bäuerlicher Vermieter Burgenland nutzte deshalb die Gelegenheit sich und den Verein beim neuen Landesrat persönlich vorzustellen.

DI Dorothea Jagschitz, seit Anfang April neue Obfrau bei UaB Burgenland und Geschäftsführerin Sandra Goger überreichten Landesrat Liegenfeld u.a. die aktuellen Werbemittel und berichteten von aktuellen Projekten und Vorhaben im Verein. Wie es sich unter Winzern gehört, wurde auf die gute Zusammenarbeit mit einem Glas Wein angestoßen.



SCHULUNGEN AM BAUERNHOF ZUR NEUEN HOMEPAGE



246 Mitglieder (85 %) im SalzburgerLand nutzten bis 13. Juli 11 die kostenlosen Einschulungen zum neuen Channel-Management-System von Urlaub am Bauernhof. Nach den ersten Informationsschulungen zur Vorstellung des neuen Wartungstools im Februar und März informierte Verena Hogger in 12 Praxisschulungen über die Eingabe von Preisen, Verfügbarkeiten, Pauschalen, Bildern sowie die Wartung der Seiten. Mag. Hannes Handlechner ergänzte die Praxisschulungen mit Tipps rund um die Hof-Kommunikation: erfolgreich Texten auf der Internet-Seite, welche Bilder sprechen an, warum und wie gebe ich Pauschalen ein, etc. Offene Fragen wurden in Diskussionen geklärt.

Der persönliche Kontakt und die Erklärungen vor Ort förderten die positive Stimmung zur neuen UaB-Seite. So der Ausspruch einer Pongauerin Vermieterin: „Die neue Seite von UaB mit Online-Buchbarkeit und die Möglichkeit zum Anschluss von wichtigen Plattformen wie booking.com ist super. Ich brauche die wichtigsten Daten nur einmal eingeben, auch die Buchungen werden auf meine anderen Plattformen übernommen – eine Erleichterung für mich. Ich freue mich, dass es funktioniert!“ Schulungen werden auch im Herbst 2011 angeboten (u.a.LFI-Programm).

SCHNITTERKRAPFEN UND KÄRNTNERNUDEL FÜR ITALIEN



Seit vielen Jahren arbeitet der Landesverband grenzüberschreitend mit dem Ziel, neue Angebote zu schaffen und neue Kunden anzusprechen. Die Kulinarik und neuerdings ein Rezeptwettbewerb stehen dabei im Mittelpunkt. Um die bäuerlichen Produkte und die Veredelung zu köstlichen Speisen kennenzulernen, veranstalteten die Projektpartner in Friaul drei kulinarische Abende. Dabei zeigte Seminarbäuerin Elisabeth Burgstaller aus Trebesing, wie man die typischen Kärntner Kasnudeln krenzelt, bzw. der italienische Koch verarbeitete die aus der Pfirsichregion stammenden Früchte zu köstlichen Desserts. Begeistert waren die Italiener auch von den Kärntner Schnitterkrapfen von Christa Hintermann aus Arriach, zumal Krapfen ein „Erbgut“ aus der Habsburgerzeit sind. Der kulinarische Abend im kleinen friulanischen Ort Fiumicello war besonders berührend, wenn man bedenkt, dass sich vor rund hundert Jahren unsere Vorfahren hier im Isonzogegebiet eine der blutigsten Schlachten lieferten.



Mit dabei war auch ein TV-Team vom ORF Kärnten, der von der gelungenen Veranstaltung und dem Rezeptwettbewerb berichtete.

Foto: © E.Marschik



Große Winterkampagne in Deutschland „Österreich. Wo der Winter zu Hause ist“



Neuer Spezial-Katalog „Urlaub am Reiterbauernhof“ erscheint im Jänner 2012



Herbst 2011: österreichweiter Erfahrungsaustausch der Bio-, Gesundheits- & Kräuterbauernhöfe

ORF – LAND UND LEUTE

Die ORF Sendung Land und Leute erzählt auch 2011 in 3 Berichten über interessante Aktivitäten bei Urlaub am Bauernhof. Gedreht wird auf Höfen in Kärnten, der Steiermark und Vorarlberg und der ORF berichtet in den Sendungen ausführlich über bäuerliche Produkte, Weinbauernhöfe und altes Textilhandwerk.

SUPER RTL – TOGGOLINO MAL- UND BASTELKAMPAGNE



Im Rahmen der TV-Kampagne Toggolino auf Super RTL werden in Deutschland

Mütter aufgerufen, Bilder ihrer Kinder als „Kleiner Held“ einzusenden. Unter allen Einsendungen wird ein Familienurlaub am Bauernhof in Österreich verlost. Urlaub am Bauernhof ist in TV-Spots, auf den beiden Online-Plattformen www.toggolino.de und www.superrtl.de und im Newsletter an 70.000 deutsche Abonnenten präsent. Die Aktion läuft im September und Oktober 2011 und erreicht einen Werbewert von über € 200.000,-.

KOOPERATIONEN

Die Kooperation zwischen Bio Austria und Urlaub am Bauernhof wird auch heuer fortgeführt: Ob beim Fest der Natur in Linz, beim Südwind Straßenfest in Wien oder bei mehr als 150 Bio-Märkten in ganz Österreich. UaB ist überall mit dem Spezialkatalog „Urlaub am Bio-, Kräuter- und Gesundheitsbauernhof“ vertreten, und die Besucher können außerdem einen Gutschein für einen Urlaub am Bauernhof gewinnen. Urlaub am Bauernhof beteiligte sich im August auch am Kräuterfest im Waldviertel, organisiert von der Firma Sonnentor. Dabei traf Urlaub am Bauernhof auf großes Interesse der Bio-Kunden an Ferien auf unseren Biohöfen.

GROSSE WINTERKAMPAGNE IN DEUTSCHLAND

Urlaub am Bauernhof ist wieder Teil der großen Winter-Dachmarken-Kampagne der Österreich Werbung 2011/2012 in Deutschland zum Thema „Österreich. Wo der Winter zu Hause ist“.

Ziel ist es, den deutschen Gästen das intensive Naturerlebnis, die sanften Wintersportarten wie Langlaufen, Rodeln, Schneeschuhwandern, die Kulinarik und die Gastlichkeit bei Urlaub am Bauernhof in Österreich nahezubringen.

Die Kampagne besteht aus einem Marketing-Mix – ein wichtiger Teil davon ist die E-Marketing-Kampagne, die 9.000 zusätzliche Besuche auf der Urlaub am Bauernhof-Website garantiert.

ANMELDUNG SPEZIAL-KATALOG „URLAUB AM REITERBAUERNHOF“

Der Spezialkatalog „Urlaub am Reiterbauernhof“ wird neu produziert. Für alle spezialisierten und interessierten Betriebe gibt es noch bis Mitte September 2011 die Möglichkeit, sich mit einem Inserat zu beteiligen. Gültigkeit des Katalogs ab Jänner 2012 für 2 Jahre. Anmeldungen bitte beim Bundesverband, Christa Schmitzberger, c.schmitzberger@farmholidays.com.

ERFAHRUNGSUSTAUSCH DER BIO-, GESUNDHEITS- & KRÄUTERBAUERNHÖFE

Urlaub am Bauernhof plant im Herbst 2011 einen weiteren österreichweiten Erfahrungsaustausch der Bio-, Gesundheits- & Kräuterbauernhöfe. Im Rahmen dieser Veranstaltung können sich die TeilnehmerInnen praktische Tipps

holen und Ideen und Anregungen mit nach Hause nehmen. Die Ausschreibung mit dem Programm erfolgt in den nächsten Wochen.



MEHR UNGARISCHE BESUCHER AUF DER URLAUB AM BAUERNHOF-HOME PAGE

Urlaub am Bauernhof verschickte in Zusammenarbeit mit der Österreich Werbung Ungarn einen Newsletter an 25.000 Abonnenten, der großen Anklang fand. Das Resultat kann sich sehen lassen: Allein im Monat Juni zählte die ungarische Urlaub am Bauernhof-Seite im Internet rund 3.000 neue Besuche aus Ungarn. Das Hauptinteresse galt vor allem den Seiten mit den Baby- und Kinderbauernhöfen sowie dem ungarischen Katalog von Urlaub am Bauernhof mit insgesamt mehr als 1.500 Seiten-Aufrufen.

E-MARKETING IM SOMMER UND WINTER

Urlaub am Bauernhof setzt verstärkt auf E-Marketing-Maßnahmen in Österreich und Deutschland, um auf das Urlaub am Bauernhof-Angebot aufmerksam zu machen: Cost-per-Click-Kampagnen auf österreichischen und deutschen Plattformen, Banner und Teaser auf Tourismus- und Reise-affinen Websites. Ziel ist es, mehr als 20.000 neue Besucher zu gewinnen, die auf den Urlaub am Bauernhof-Seiten nach ihrer nächsten Urlaubsunterkunft suchen.

URLAUB AM BAUERNHOF-MARKENTAG AM 9. NOVEMBER 2011

Am 9. November 2011 findet im Parkhotel Salzburg der Urlaub am Bauernhof-Markentag statt. Programm und Anmeldung werden allen VermieterInnen in den nächsten Wochen direkt zugeschickt. Bitte unbedingt vormerken!



NEUE MITARBEITERIN IM UAB-BUNDESBÜRO

Alexandra Neubauer heißt die junge Dame, die Anita Renzl im UaB-Bundesbüro während deren Karenzzeit vertritt. Die Landwirtschaft ist Alexandra vom Biobauernhof der Großeltern vertraut, die touristischen Kenntnisse hat sie in mehrjähriger Tätigkeit beim American Express Reisebüro erworben. Wir wünschen Alexandra viel Freude, Glück und Erfolg für ihre vielseitige Tätigkeit für die bäuerlichen VermieterInnen und Vermieter!

UNSERE NEUE HOMEPAGE – WAS DENKEN DIE BETRIEBE?

Seit April 2011 ist nun die NEUE Urlaub am Bauernhof-Homepage online und wir haben einige Betriebe zur Wartung und zum Erscheinungsbild befragt. Dass es am Anfang vielleicht etwas mühsam ist, wenn man sich auf ein neues System einstellen muss, ist ganz natürlich. Aber hat man sich einmal damit auseinandergesetzt, dann wird es einfacher und vor allem wird es sich für die Zukunft lohnen, wenn mit einem System gleich mehrere Buchungskanäle bedient werden können.

KINDERLEICHT

Gleich nach dem Besuch der Infoveranstaltung habe ich Daten eingegeben und es war nicht so schwierig. Es klappt sogar ohne Handbücher und Unterlagen. Mir gefällt die neue Seite!

Hermine Stabauer, Zell am Moos
<http://www.urlaubambauernhof.at/familienferienhof.stabauer>

ANFANGSSCHWIERIGKEITEN

Zu Beginn gab es einige technische Schwierigkeiten und die Preiswartung erschien mir anfangs eher schwierig, aber inzwischen funktioniert es gut. Es ist so im Leben: Wenn man etwas lange Zeit auf die gleiche Art macht, erscheint etwas Neues immer schwieriger, aber es ist reine Gewöhnungssache. Die Rückmeldung der Gäste zum neuen Auftritt ist äußerst positiv.

Sonja Aigner, Roßleithen
<http://www.urlaubambauernhof.at/ferienhof.christa>

DER AUFWAND HAT SICH GELOHNT

Am Anfang war ich schon etwas geschreckt. Schon wieder alles neu! Doch das hat sich bald gelegt. Es sind zwar viele Stunden aufgegangen, aber der Aufwand hat sich gelohnt, man wächst in das neue Programm hinein und bald ist es dann einfach zu handhaben. Man darf nur nicht gleich das Handtuch schmeißen und muss sich einfach trauen. Mit Hilfe der Schulungsvideos und der Handbücher schafft man das dann schon.

Uns gefällt die neue Homepage sehr gut, besonders aber, dass man nun selbst Bilder und Texte austauschen oder hinzufügen kann.

Familie Doppler, Mauterdorf
www.urlaubambauernhof.at/moser.mauterdorf

GUTE HILFESTELLUNG

Viele Eingaben und Zeit waren nötig, um bei der neuen UaB-Seite vollständig präsent zu sein. Sehr praktisch war die Vor-Ort-Schulung, weil man hier am PC arbeitete und auch direkt Fragen stellen konnte. Und dass man jederzeit beim Landesverband anrufen konnte, wenn's bei den Eingaben gar nicht mehr weiterging. Besonders toll finde ich, dass man viele Bilder vom Hof reinstellen kann und dass man in Zukunft nicht mehr alle Plattformen extra warten muss. Das erleichtert die Arbeit und bringt viel Zeitersparnis.

Familie Schwaiger, Bad Hofgastein
www.urlaubambauernhof.at/zittrauerhof

EINFACHES HANDLING

Die neue Homepage gefällt mir sehr gut – das Wartungssystem ist auch relativ einfach zu bedienen. Frau Heigl – eine Vermieterin aus dem Ort – hat sich intensiver damit beschäftigt und anderen Betrieben geholfen. Einige Sachen (wie z.B. die Preiswartung) haben wir gemeinsam befüllt – die Fotos hab ich dann schon selber reingestellt. Ich hab auch einmal ein Schulungsvideo angesehen – das hab ich super gefunden, weil man da alles genau erklärt bekommt – hab gut damit arbeiten können.

Gleich nach dem Vortrag vom Landesverband hab ich mich hingesetzt und das Wichtigste reingeschrieben – wenn mal eine ruhigere Zeit ist, werd' ich noch den Feinschliff machen.

Heidi Zettel, Göstling an der Ybbs
www.urlaubambauernhof.at/abliss



GANZ OHNE HILFE IST ES NICHT GEGANGEN

Am Anfang hat es einige Probleme bei der Preiswartung gegeben, aber die Schulungsvideos waren sehr hilfreich. Die Einspielung bzw. die Übernahme der Bilder hab' ich eh gleich gut hinbekommen – ich war nur etwas irritiert, weil die Bilder am Anfang durcheinander angezeigt wurden – aber nachdem ich sie geordnet hab, war's kein Problem mehr. Sehr hilfreich war auch die angebotene Schulung und die Möglichkeit, dass man im Verbandsbüro anrufen konnte. Die Betreuung von UaB ist toll – da gibt's nichts.

Ich hab das mit der Befüllung sehr genau genommen – bei gewissen Sachen hab ich die Felder ausgefüllt, die nachher gar nicht angezeigt wurden. Wichtig ist so viele Infos wie möglich für den Gast reinzuschreiben (z.B. wann das Zimmer bezogen werden kann, etc.).

Die Datenwartung war momentan schon eine Umstellung – für uns als kleiner Betrieb war's am Anfang etwas schwierig. Aber es ist zu schaffen, wenn man sich einmal durchklickt – ich hab mir da vielleicht etwas leichter getan, weil ich auch vorher schon die Tiscover-Seite und auch unsere eigene Seite gewartet hab.

Ich war sehr froh, dass ich über UaB Hilfe und Ratschläge bekommen hab. Ein Dankeschön an Frau Honeder!

Birgit Gruber, Sankt Corona
www.urlaubambauernhof.at/ofnerhof

Also nur Mut, es ist zu schaffen. Nutzen Sie zur Unterstützung die Video-Anleitung und das Handbuch im Wartungstool – Stammdaten – „Handbuch und Schulungsvideos“ oder unter www.seekda.com/de/UaB.
VIEL ERFOLG!



WEINBAU UND TOURISMUS – EINE SYMBIOSE?

Weinbau und Tourismus wachsen immer mehr zusammen. Wir haben in den Weinbauschulen nachgefragt, ob dem auch in der Ausbildung Rechnung getragen wird. Wie sind die Trends?

WEIN UND TOURISMUS, DAS PASST GUT ZUSAMMEN!

Das Thema Tourismus wird in den Fächern Betriebswirtschaft und Marketing mitberücksichtigt, grundsätzlich wird es aber immer wichtiger. Wir überlegen auch diesbezügliche Kooperationen. Man braucht sich ja nur vorzustellen, dass Kurzurlaube eine immer größere Rolle spielen und das Benzin wird auch nicht billiger ... dazu kommt, dass es sinnvoll ist, nach einer Weinverkostung dort zu übernachten. Das alles macht den Aspekt Tourismus für Weinbauern immer attraktiver!

HR. Dipl.-Ing. Dr. Reinhard Eder, Stv. Direktor der HBLA für
Wein- und Obstbau in Klosterneuburg
www.weinobstkl Klosterneuburg.at

DAS THEMA WIRD IMMER WICHTIGER!

Wir sind gerade dabei einen neuen Lehrplan zu erstellen, in dem das Thema Tourismus noch stärker berücksichtigt wird als bisher, denn unsere Kunden – sprich Schüler – brauchen das. Der Weinbau profitiert vom Tourismus und deshalb ist das Zusammenspiel dieser beiden Elemente von immer größerer Bedeutung. In unserer Abschlussklasse wird der Weintourismus noch extra thematisiert und wir denken darüber nach, eine eigene Fachrichtung „Weintourismus“ einzurichten.

Ing. Anton Gumpel, Direktor der Fachschule für Weinbau und
Kellerwirtschaft und Weingut am Silberberg, www.silberberg.at

OH JA, ZUNEHMEND!

Die Jugend von heute ist sehr ehrgeizig und die jungen Leute wollen sich alle ein zweites Standbein aufbauen. Die elterlichen Betriebe werden ausgebaut und da spielt dann auch die Vermietung eine große Rolle. Wir berücksichtigen das auch in den Lehrplänen: im 4. Jahr kooperieren wir speziell mit der Tourismusfachschule in Ottenschlag und haben auch ein Austauschprogramm mit der Hotelfachschule Krems: Die lernen von uns, wie man Wein macht, und sie geben unseren Schülern Tipps für Service und Auftreten. Ebenso ein wichtiges Thema ist die Gestaltung des Ambiente, also Dekoration – das beinhaltet natürlich auch den Tourismusaspekt. Für die Zukunft wird sich das noch steigern, weil immer mehr Mädchen an unsere Schule kommen und es traditionell so aussieht, dass sich später die Männer um den Wein kümmern, die Frauen um den Service und die Vermietung.

Mag. Dieter Faltl, Direktor der Landwirtschaftlichen
Fachschule Krems, www.wbs-krems.at

SONNE IM HERZEN

Zwei Wochen hat die Lisl-Tant in der Steiermark verbracht – und zwei Wochen lang hat's geregnet. (Wie auch in allen anderen Bundesländern.) Schön war's trotzdem: im Regen wachsen die Schwammerl schneller und die Sauce schmeckt nachher noch besser. Von den Himbeeren, die frisch von den Sträuchern in den Mund wandern, sind die Würmer schon herunter gespült. Das Gipfelkreuz ist im Schnee viel imposanter. Und die Infrarot-Kabine wäre vollkommen sinnlos, wenn man nicht ein Bissl durchgefroren wär'. (Was auch für die Schnapsel am Abend gilt.)

Das Hauptargument für so einen Regenurlaub ist aber, dass die Lisl sonst gar nimmer heimgefahren wär, denn es war einfach zu paradiesisch dort (im Ennstal). Nur, dass sie in dem zwei Wochen dauernden Mensch-Ärgere-Dich-Nicht-Turnier kein einziges Mal gewonnen hat, das hat die Lisl schon sehr geärgert. Rache ist süß!



Lisl Tant



WEINZENTRUM EUROPAS

Jeruzalem liegt im Nordosten Sloweniens, in der Nähe der Stadt Ljutomer (Luttenberg). Mit der Weinstraße, an der sowohl weiße als auch rote Spitzenweine gedeihen, mit ihren vielen Kraftfeldlinien, mit all ihren Aussichtspunkten und der Pilgerkirche trägt diese Stadt berechtigt den Namen des himmlischen Jerusalems. Davon waren schon die Kreuzritter überzeugt, als sie im 13. Jahrhundert eigentlich den Weg ins israelische und palästinensische Jerusalem suchten. Die Weingegend Jeruzalem besteht aus ca. 2.000 ha Weinbergen. Der Wein gedieh hier schon im jungen Tertiär, die Römer brachten die Vorgängerin der heutigen Rebe und seitdem wird in Jeruzalem konsequent Wein angebaut.

VON ÖFFENTLICH ZU PRIVAT

Vor 20 Jahren gab es hier zwei große Genossenschaften und etwa 5 Winzer, die ausschließlich vom Weingeschäft lebten. Doch die politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Lage hat das Bild ganz umgedreht. Die beiden großen

Keller wurden privatisiert und zusammengelegt, die Zahl der nur vom Weinanbau lebenden Winzer ist gestiegen und so können wir heute von 20

Familien-Weinbetrieben sprechen. Dem ursprünglich gegründeten Winzerverein fehlte es an Geldmitteln. Deshalb wurde vor 10 Jahren das öffentliche Tourismusamt Prlekija Ljutomer gegründet. Eine unserer ersten Strategien war es, auf den Namen JERUZALEM SLOWENIEN zu setzen. Jeruzalem (Israel, Palästina) ist weltbekannt. Warum sollte uns das nicht von Nutzen sein? Auch unsere Printmedien haben wir deshalb mit „Jeruzalem Slowenien“ beschriftet. Da es um einen Park geht, ist jetzt unser vollständiger Marketingtitel PARK JERUZALEM SLOWENIEN.



WERBUNG!

Doch was nutzen die Printmedien, wenn sie im Lager liegen? Seit zehn Jahren sind wir fast jedes Jahr auf 10 Tourismusmessen mit eigenem Stand anwesend, dieses Jahr sind es sogar 12 Messen (Österreich, Italien, Deutschland, Ungarn, die Slowakei, Kroatien). Wir bieten unseren Winzern an, Mitaussteller zu sein – selbstverständlich gegen Bezahlung. Die Zusammenarbeit hat sich dadurch für alle gelohnt. Der Andrang, Mitaussteller zu sein ist groß, inzwischen müssen wir manche Betriebe sogar ablehnen.

Es verläuft so: Der Messebesucher sieht die Aufschrift PARK JERUZALEM SLOWENIEN und der elektrisch betriebene Klopotec* singt sein Lied, wodurch die Besucher zusätzlich auf uns aufmerksam gemacht werden. Der Besucher fragt sich gleich: Was tut Jeruzalem in Slowenien? Er kommt zum Stand, wir bieten ihm Wein an und er ist schon in unseren Händen. Wir erzählen von unseren vielen Angeboten (Thermen, Radeln, Wandern, Traber, Urlaube am Bauernhof ...). Weinmessen besuchen wir nicht, weil wir nicht die vom Weltmarkt geforderte Menge produzieren können und weil unsere Winzer lieber vom Hof verkaufen.

Andrej Vršič, Direktor
LTO PRLEKIJA LJUTOMER
www.jeruzalem.si



Erscheinungsort und Verlagspostamt: 8011 Graz, P. b. b. GZ02Z033215

Bei Nichtzustellbarkeit zurück an Stocker Verlag, 8011 Graz, Postfach 483

*Der Klopotec ist eine Art hölzerne Vogelscheuche mit vier – normalerweise vom Wind betriebenen – Flügeln. Er wird am 15. August eines jeden Jahres aufgestellt (Mariä Himmelfahrt) und Anfang November wieder abgenommen.